

Stuttgart, 21.05.2021

Sanierungsprogramm Turn- und Sporthallen des Amts für Sport und Bewegung

Mitteilungsvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Sportausschuss	Kenntnisnahme	öffentlich	29.06.2021

Bericht

In der Sportausschusssitzung am 23. März 2021 wurde die „Untersuchung Ballsporthallen“ vom Hochbauamt vorgestellt (siehe Anlage). Aufgrund der Komplexität der Thematik hat der Sportausschuss die Sportverwaltung aufgefordert, diese für den nächsten Sportausschuss noch einmal schriftlich aufzubereiten.

Allgemeines

Turn- und Sporthallen gehören zu den zentralen Ressourcen des Vereins-, Breiten-, Leistungs- und Schulsports und sind ein wichtiges Element der laufenden kommunalen Sportentwicklungsplanung. Sie sind das Rückgrat für den Vereinssport und die Basis für die Durchführung des lehrplanmäßigen Sportunterrichts an den Schulen. Die Turn- und Sporthallen in Stuttgart sind durch Schul- und Vereinsnutzung zu 100 % ausgelastet, der tatsächliche Bedarf geht weit darüber hinaus. Aufgrund des bestehenden Sanierungsstaus liegt eine zentrale Herausforderung der Stadt neben dem Neubau vor allem im Erhalt und der Modernisierung des Bestandes ihrer Hallen.

Das Amt für Sport und Bewegung betreibt insgesamt acht Turn- und Sporthallen, davon sechs sog. Ballspielhallen (BSH) im Stadtgebiet. Diese Hallen sind mittlerweile bis zu 30 Jahre alt:

- BSH Plieningen Baujahr 1988
- BSH Wangen Baujahr 1992
- BSH Botnang Baujahr 1993
- BSH Obertürkheim Baujahr 2004
- BSH Sillenbuch Baujahr 2005
- Turnhalle NeckarPark Baujahr 2012
- TVH Uhlbach Baujahr 2018
- Sporthalle Waldau Baujahr 2021

Für die laufende Unterhaltung der sechs ältesten Hallen stehen pro Jahr 15.000 EUR bis 20.000 EUR zur Verfügung. Um eine dauerhafte und nachhaltige Nutzbarkeit der Hallen gewährleisten zu können, hat das Amt für Sport und Bewegung in Zusammenarbeit mit dem Hochbauamt und dem Amt für Umweltschutz ein Sanierungskonzept für die Turn- und Sporthallen erarbeitet, das zeitlich gestaffelt eine grundlegende Sanierung der Hallen beinhaltet.

Entstehungsprozess des Konzepts

Die Konzepterstellung wurde vom Amt für Sport und Bewegung angesichts des Alters einiger Turn- und Sporthallen initiiert. Um eine ganzheitliche Betrachtung der Infrastruktur sicherzustellen, wurde der Prozess gemeinsam mit dem Hochbauamt und dem Amt für Umweltschutz aufgesetzt. So ist sichergestellt, dass neben der baufachlichen Sichtweise auch die energetische Perspektive (Klimaziel der LHS 2030) Eingang in die Beurteilung findet.

Aufbau des Konzepts

Betrachtet wurden die sechs ältesten Turn- und Sporthallen des Amts für Sport und Bewegung. Für jede dieser Hallen wurde eine nach Bauteilgruppen gegliederte Übersicht erstellt:

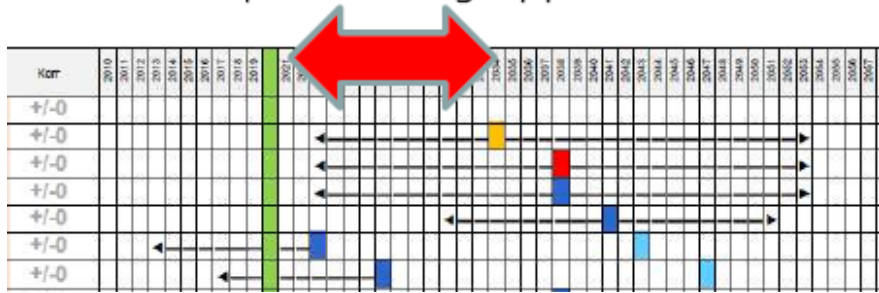
Beurteilung der Bauteilqualitäten Sporthalle Botnang



Datentl. - Untereinzel	inibzort	AFU	BU
1 X Rohbau / Tragwerk	X		
2 X Fassade		⊗⊗	
3a X Hallendaoh		⊗⊗⊗	
3b X Daoh Nebenräume			
4 X Halle-Boden			
5 X Halle-Prallwand			
6 X Halle-Trennvorhänge			•
7 X Halle-Heizung			
8 Halle-Löftung			
9 X Halle-Beleuchtung		⊗⊗⊗⊗	
11 X Eingangsbereich			
12 Brandschutztilien			
13 X Oberflächen Allgemein			
14 X TZ-Starkstrom			
15 X TZ-Schwachstrom			
16 X TZ-Heizung			
17 Aufzug			
18 PV-Anlage		⊗⊗⊗⊗	
19 X Umkleiden			
20 X Sanitärebereiche (Umkleiden)			
100 Maßnahmen			
100	0		
100	0		

Für jede einzelne Bauteilgruppe wurde die sog. Restlebensdauer ermittelt. Die Restlebensdauer ist die Zeitspanne zwischen dem frühesten und dem spätesten Sanierungszeitpunkt:

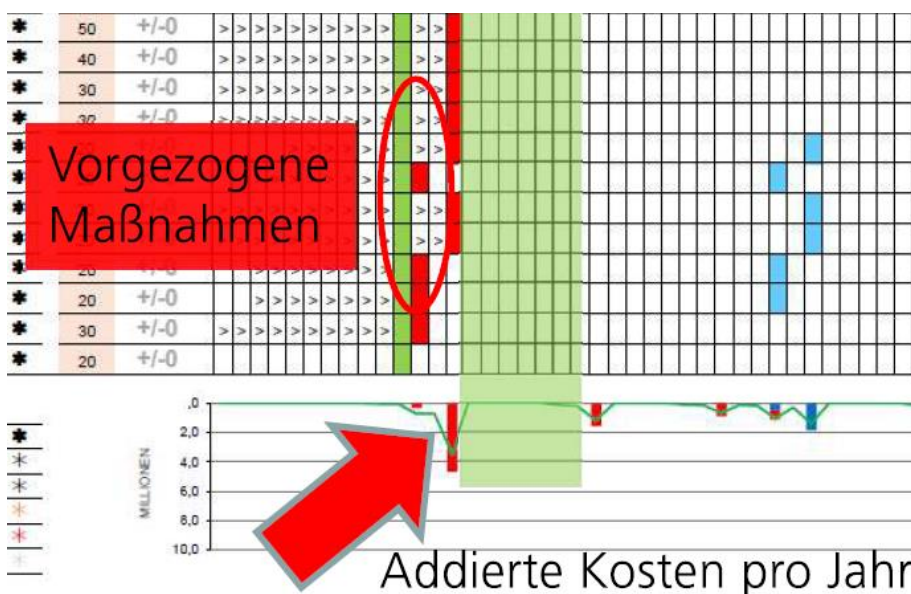
Verbleibende Restlebensdauer pro Bauteilgruppe



Vielfach fallen der aus baulicher Sicht erforderliche Sanierungszeitpunkt und der aus energetischer Sicht notwendige Sanierungszeitpunkt auseinander. Hauptgrund dafür ist das Ziel der Landeshauptstadt, bis 2030 klimaneutral zu sein. Um diese unterschiedlichen Sichtweisen transparent zu machen, wurde im Rahmen des Konzepts für beide eine Bewertungsskala entwickelt. Die Emoticons verbildlichen die energetische, die Sternchen die bauliche Sichtweise:

Neuer Zustand nach Baufertigstellung oder nur geringe Gebrauchsspuren	😊	★ ★ ★ ★ ★
Bauteil mit Gebrauchsspuren, jedoch voll funktionsfähig	😐	★ ★ ★ ★ ☆
Bauteil abgenutzt aber noch nutzbar	😞	★ ★ ★ ☆ ☆
Bauteil stark abgenutzt aber noch nutzbar, ggf. erhöhter Wartungsaufwand	😫	★ ★ ☆ ☆ ☆
Bauteil schadhaft, entspricht nicht mehr den Vorschriften und muss ausgetauscht werden.	😱	★ ☆ ☆ ☆ ☆
Bauteil nicht vorhanden oder außer Betrieb	🚫	☆ ☆ ☆ ☆ ☆

Im letzten Schritt der Konzepterstellung wurden beide Bewertungsskalen so übereinandergelegt, dass sich aus beiden Sichtweisen der ideale Sanierungszeitpunkt ermitteln ließ. Daraus ergeben sich sogenannte „vorgezogene Maßnahmen“, d.h. Maßnahmen, die aus rein baulicher Sicht zeitlich noch nicht notwendig wären, aber aus Gründen des Klimaziels oder der sinnvollen Zusammenlegung von Einzelmaßnahmen erforderlich sind:



Weiteres Vorgehen

Um die bestehende Halleninfrastruktur zu erhalten und zu modernisieren hat das Amt für Sport und Bewegung gemeinsam mit den beteiligten Ämtern eine Priorisierung der einzelnen Hallensanierungen festgelegt:

Halle	Botnang	Flatow	Plieningen	Sillenbuch	Obertürkheim	Neckarpark
Baujahr	1993	1993	1988	2005	2002	2012
Sanierung	2023	2025	2027	2028	2030	2040?
Maßnahmen						
Dach	X		X			
Fassade	X	X	(X)			
Sporthalle	(X)	(X)		(X)	(X)	
Ausbau					(X)	
Umkleiden	X	X	X	X	X	
Sanitärbereiche	X	X	X	X	X	
Technik	V	(X)	(X)	(X)	(X)	
PV-Anlage	X	X	X			V
LED-Beleuchtung	V	X		V		V

X = Maßnahme, (X) = Teilmaßnahme, V = Vorabmaßnahme

energetisch veranlasst

Im Rahmen eines „Sanierungsprogramms Turn- und Sporthallen des Amts für Sport und Bewegung“ sollte in den nächsten zehn Jahren pro Doppelhaushalt eine Halle saniert und Planungsmittel für die jeweils nächste Hallensanierung bereitgestellt werden. Im Doppelhaushalt 2022/2023 soll die Sanierung der Ballspielhalle Botnang erfolgen und mit der Planung für die Sanierung der Flatow-Halle Wangen begonnen werden.

Mitzeichnung der beteiligten Stellen:

-

Vorliegende Anfragen/Anträge:

-

Erledigte Anfragen/Anträge:

-

Dr. Clemens Maier
Bürgermeister

Anlagen

1

<Anlagen>